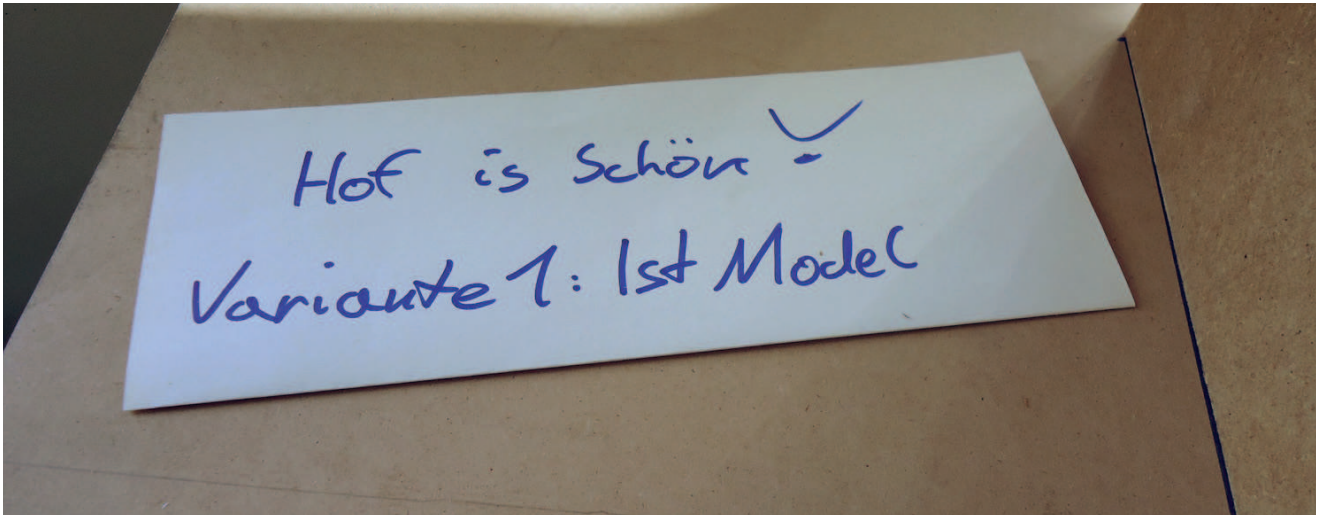


Hof is schön



Wie alles begann ... Im Oktober 2011 saßen Frau Kersten, Herr Vogt und Frau Jas in der Metallwerkstatt der Heinz-Brandt-Schule in Weißensee und wünschten sich ein schönes Hofprojekt.

"Da kam die gute Fee ..." Nein, ganz so ging es dann doch nicht weiter - es kam zwar keine gute Fee, aber die drei haben die Ärmel hochgekrempelt und sich ein Konzept ausgedacht, um damit im Kulturagentenprogramm Startgeld zu beantragen.

Es ging darum mit dem Projekt *Hof is schön* einen Rahmen bieten, in dem sich die Schulgemeinschaft durch die Entwicklung gemeinsamer Kunstprojekte finden konnte. Über die künstlerischen Prozesse einer Hofgestaltung, den Dialog, was Kunst sein kann, könnten auch soziale Prozesse entstehen, so war die Idee dabei.

Zwei Hof-Modelle, Ist und Soll, haben SchülerInnen in der Arbeitslehre mit Sven Vogt dann gebaut. An ihnen konnten die Ideen im Maßstab 1:10 erprobt werden.

Als Kuratoren-Mädchen und Jungen wählten die SchülerInnen des WPU Kurses Kunst von Alexandra Kersten externe KünstlerInnen aus und luden sie in die Schule ein, um mit ihnen gemeinsam Ideen für den Hof zu entwickeln.



Mit dem Künstler **André J. Raatzsch** wollen die SchülerInnen zum Beispiel im nächsten Schuljahr auf dem Schulhofgelände ein eigenes multifunktionales Gebäude entwickeln, bauen und nutzen.

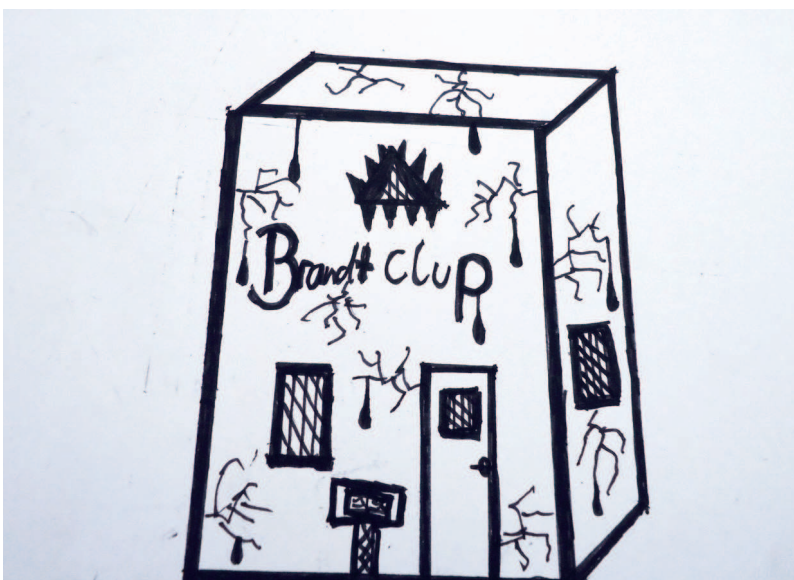
Und dies ist ihr Plan:

Die SchülerInnen entwickeln mit dem Künstler eine Form für das Gebäude und testen diese auch in einer Verkleinerung am Hof-Modell. Dann überlegt sich die Gruppe, was alles in diesem Gebäude passieren wird.



Das Gebäude - *Der Brandt-Clup* - einer der Arbeitstitel - wird mit Sperrholz und gespendetem Material aufgebaut.

Parties, die Präsentation selbstgemachter Handtaschen, Einladungen von SchülerInnen der Netzwerkschulen, Fotografie-Ausstellungen: Dies alles kann hier stattfinden.

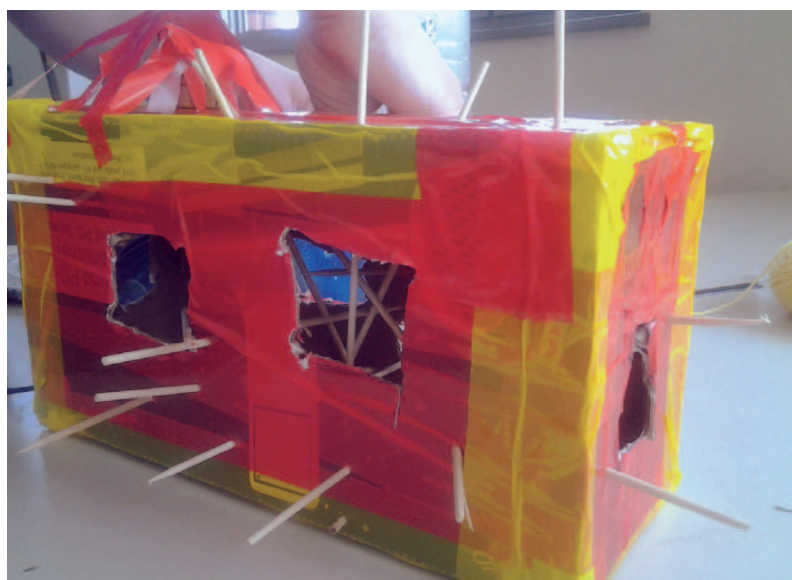


Soll der *Brandt-Clup* eigentlich abgeschlossen werden?

Na klar, aber wer hat dann den Schlüssel zum *Brandt-Clup*? Wer darf überhaupt zu einer Ausstellung dort eingeladen werden? Wie werden die Formen des Gebäudes festgelegt? Bestimmt das eine Gruppe, eine SchülerIn, der Künstler, die Schulleitung?



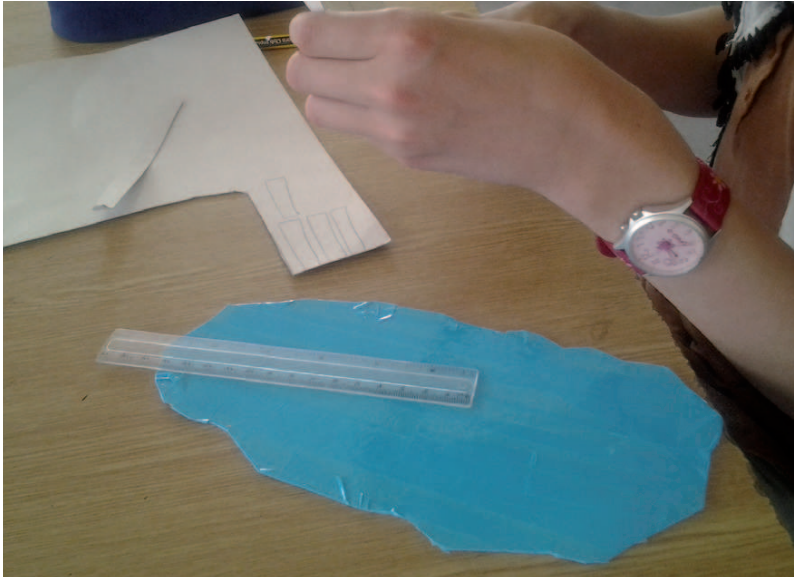
Dürfen und können immer alle gleichberechtigt mitbestimmen? Oder setzen sich am Ende die durch, die am schnellsten oder am lautesten sind?



In Zusammenarbeit mit dem Künstler Dejan Markovic, der parallel an einem ähnlichen Projekt mit dem Arbeitstitel *Hamsterbau/Handdisco/Container* in der Wilhelm-von-Humboldt-Gemeinschaftsschule an einem Gebäude im Hof mit SchülerInnen arbeitet, werden Verbindungen geknüpft und dem Austausch und Dialog der SchülerInnen beider Schulen miteinander ein Rahmen gegeben.

Die Künstler André J. Raatzsch (Bildhauer, Kunstakademie Budapest) und Dejan Markovic (Maler, Kunsthochschule Belgrad) haben in der Nürtingen Grundschule in ihrem Projekt *Auf der Suche nach Raum X* komplexe Erfahrungen mit dem Bau eines Raums im Schulhof dort gemacht.

www.aufdersuchenachraumx.de



Den Künstler **Rainer Splitt** luden die SchülerInnen des WPU Kurses Kunst von Frau Kersten ein, weil sie von dessen Werken sehr fasziniert waren. Rainer Splitt produziert unter anderem Bodenskulpturen aus lebhaften, farbigen Pigmenten, die hochspiegelnd wie Pfützen wirken. Abbildungen seiner Werke machten einen so starken Eindruck auf die Gruppe, dass die SchülerInnen im nächsten Schuljahr gemeinsam mit dem Künstler auf dem Schulhofgelände eigene Pfützen entwickeln und produzieren wollen.

Und dies ist ihr Plan: Zunächst geht es darum zu entscheiden, was eine Bodenarbeit im Hof überhaupt können muss. Etwas zum Sitzen bieten für empfindli-

che Hosen? Grellfarbener Beton, hochpoliert zum Staunen? Schöne Formen zum darauf Stolzsein? Glitzergeschichten, Flip-Flop Farbe zum Überraschen? Kotzgrün oder Kacklila zum Stören?

Mit Beton-Materialproben, Pigmenten und ihren Mischungen soll nach dieser Sondierungsphase experimentiert werden.

Jede/r wird ihre/seine eigene (kleine) Skulptur entwickeln und produzieren und wird so ein eigenes Teil haben.

Parallel dazu soll das Hofmodell „auf dem Laufenden“ gehalten werden: Repliken der entwickelten Formen sollen dort eingefügt werden und so verkleinert für alle sichtbar sein.

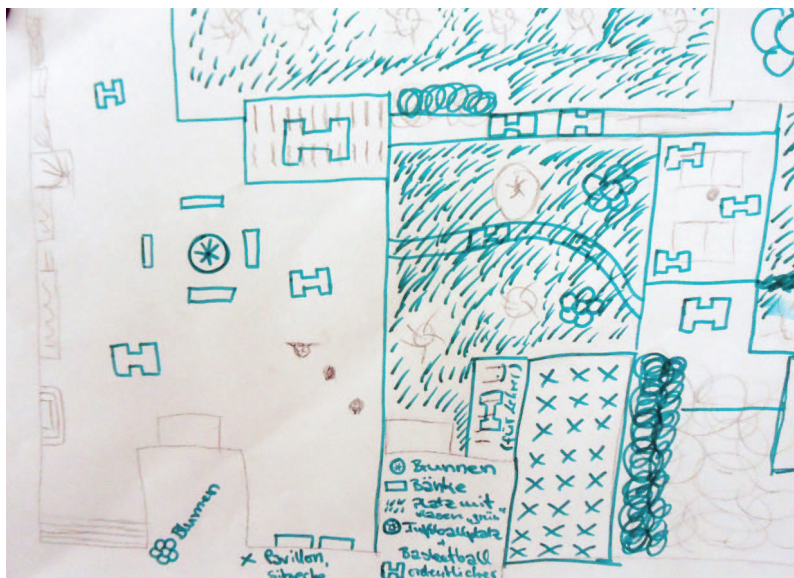
Mit der Schulgemeinschaft erfolgt nun die Festlegung auf ein Ensemble und dessen Umsetzung im Hof. Unter der Projekt- und Bauleitung des Künstlers sollen die SchülerInnen in die Aufsicht der Materiallieferungen einbezogen werden und die Umsetzung betreuen.

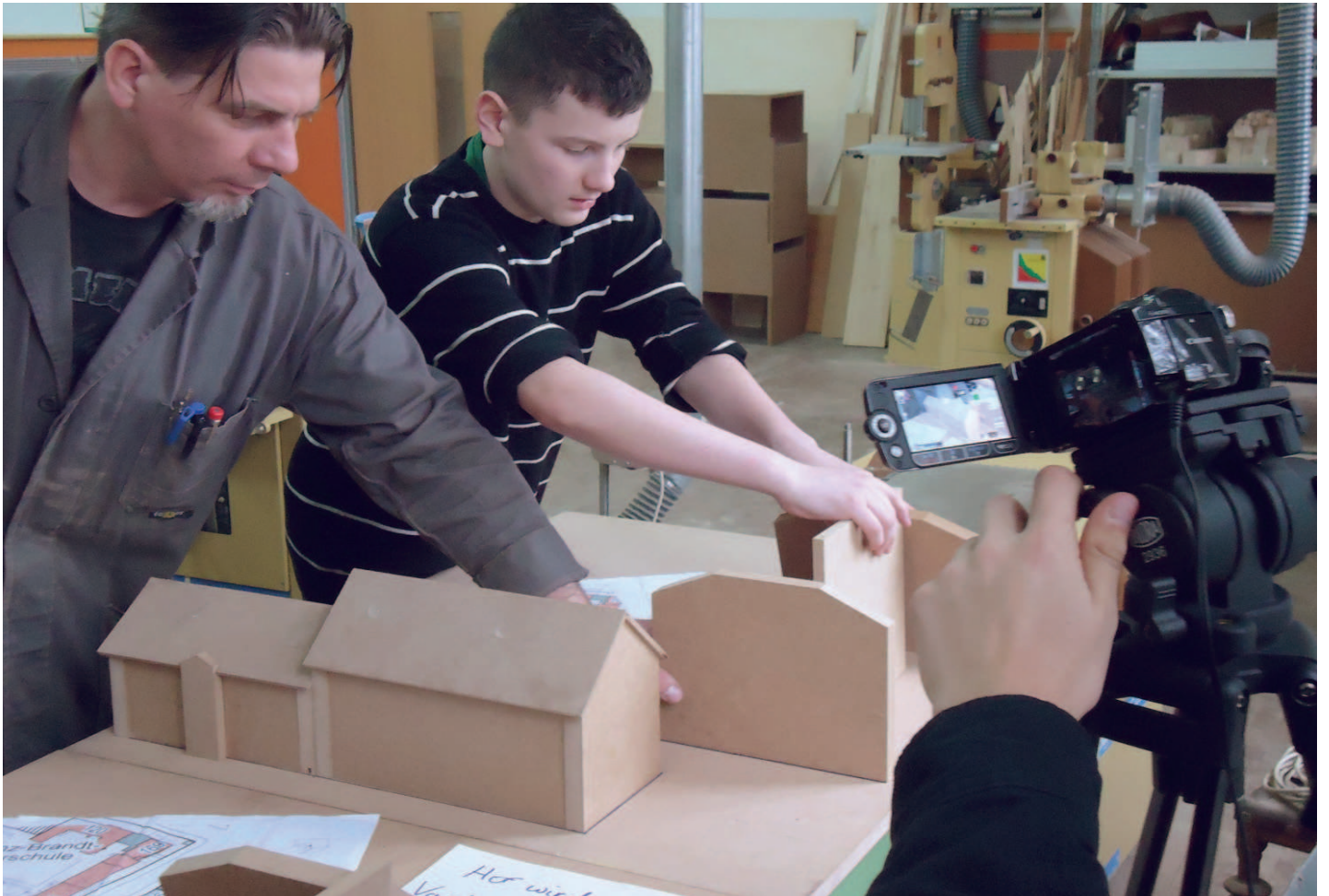
Wenn die Bodenskulpturen dauerhaft auf dem Hofgrundstück der Schule eingefügt sein werden, erfolgt die Pflege, Aushärtung und Betonendbehandlung.

Die Werke, deren Urheberschaft bei dem Künstler UND den SchülerInnen liegen sollen, werden mit Vertrag an die Schule verliehen: Reinigung und Schutz müssen garantiert sein. Neben der Arbeit im nahe gelegenen Atelier des Künstlers wartet auf die SchülerInnen eine aufregende Reise in die Gebiete der Formen (Körper), Farben (Sehen) und des Materials (Tasten, Fühlen, Riechen) fachübergreifend in Physik, Arbeitslehre, Kunst, Chemie, Geografie, Ethik.

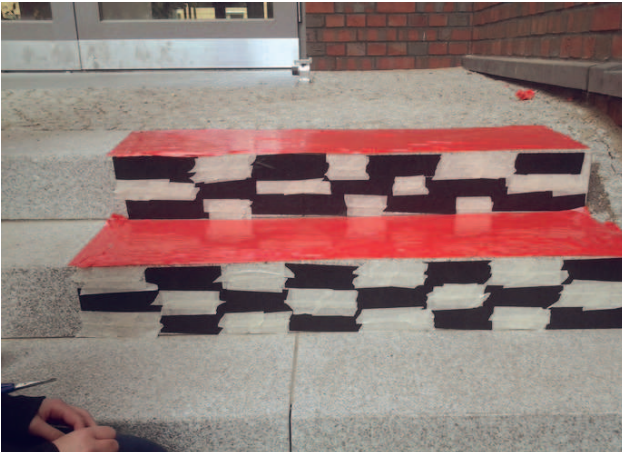
Rainer Splitt ist ein international agierender Künstler, der seit Jahrzehnten mit den verschiedensten Farbformen experimentiert.

www.rainersplitt.de





Oben: Sven Vogt mit Dima beim Bau des Modells. Unten: Auswahl der Künstler



Verändere mit dem vorgegebenen Material (Tape, Bänder, Papier) den Hof.

Eine praktische Übung zur Erfindungsgabe und gemeinsamen Handeln von Alexandra Kersten.



Die Künstlerin **Birgit Schlieps** beeindruckte die SchülerInnen des WPU Kurses Kunst vor allem mit ihrer Arbeit *Niagara Falls* aus dem Jahr 1920-2009, in der ein ehemaliger DDR Grenzwachturm im Zentrum steht.

Daher luden die SchülerInnen Birgit Schlieps ein.



Als Architektin und Künstlerin ausgebildet, erforschte sie mit den SchülerInnen zunächst den Hof nach geheimen Orten. Dabei trugen die SchülerInnen Masken, die sie zuvor aus Zeitungen selbst gefertigt hatten.

In einem weiteren Treffen erarbeitete Birgit Schlieps mit den SchülerInnen Hofmodelle aus Papier. Das Papier war auf der Grundlage von Zeitungsrastern kopiert und bildete so eine spannende Vorlage für die gemeinsame Arbeit.



www.birgitschlieps.de
www.zwinger-galerie.de
www.stadtimregal.de

Fotos linke Seite: Birgit Schlieps





*Baue mit deiner Gruppe eine Konstruktion aus Papier, Strohhalmen, Tesa, Faden, Büroklammern, mit der du ein rohes Ei aus dem 3. Stock werfen kannst, ohne, dass es kaputt geht. Eine praktische Übung zur Erfindungsgabe und gemeinsamen Handeln von Alexandra Kersten.
Fotos: Alexandra Kersten*



Hof is schön

Das Projekt *Hof is schön* fand 2011/12 an der Heinz-Brandt-Schule, Langhansstraße 120, 13086 Berlin Weißensee statt.

In diesem Projekt konnte das Vorhaben *Ein Teil-Haben* für das Schuljahr 2012/13 entwickelt werden, in dem die Ideen des *Brandt-Clups* sowie der *Pfützen* gemeinsam mit den Künstlern umgesetzt werden sollen. Auch hat sich daraus der Plan entwickelt einen Schulnetzwerk übergreifenden WPU Kurs *Kulturelle Bildung* anzubieten, in dem SchülerInnen unter anderem ein Zertifikat für Kulturelle Bildung erhalten und KuratorInnen werden können. *Ein Teil-Haben* ist in Kooperation mit dem Hamburger Bahnhof, der Jugendkunstschule Pankow und der Kunsthochschule Weißensee geplant.

Mit herzlichem Dank an das engagierte und interessierte Kollegium, die einfallsreichen und powervollen SchülerInnen, das souverän unterstützende Sekretariat, die großzügige und stets gut gelaunte Schulleitung und natürlich besonders auch an die externen KünstlerInnen:
Birgit Schlieps, André J. Raatzsch und Rainer Spitt.

Fotos: Wenn nicht anders angegeben, war die Kulturagentin hinter der Kamera.

**kultur
agenten** }
für kreative schulen

Hof is schön
ist ein Projekt im Rahmen des Programms
Kulturagenten für kreative Schulen

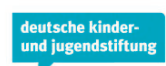


Stiftung
Mercator



Ein Modellprogramm der gemeinnützigen Forum K&B GmbH, initiiert und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Kooperationspartner in Berlin ist die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung.

Informationen
Mona Jas / Kulturagentin
mona.jas@kulturagenten-programm.de
0151-46 15 81 83





Modelle Kunstwerke Hof von Lilly, Leyla und Ophelia